

Geht per E-Mail an:

- Mitglieder SIA Zentralschweiz
- Präsidenten der Innerschweizer Planer- und Schutzverbände
- Stadt Luzern, Veranstalterin

Luzern, 8. März 2023

## **Position des SIA Zentralschweiz zum Juryentscheid des Projektwettbewerbs Neues Luzerner Theater**

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Resultat des Projektwettbewerbs zum Neuen Luzerner Theater wird in der Presse kontrovers diskutiert. Diese öffentliche Auseinandersetzung ist für die Meinungsbildung und die Weiterentwicklung des Projekts von zentraler Bedeutung und das breite Interesse an diesem wichtigen Stadtbaustein ist erfreulich. Leider müssen wir auch feststellen, dass dem Gebot der Ausgewogenheit zu wenig Rechnung getragen wird und die negativen Stimmen in den Medien überproportional viel Raum einnehmen.

Der Vorstand des SIA Zentralschweiz hat sich aus diesem Anlass zusammengesetzt und tauschte sich mit zahlreichen Berufskolleg:innen innerhalb und ausserhalb des SIA aus. Es war ein offener Diskurs und diente der Meinungsfindung aller. Der SIA Zentralschweiz steht der weiteren Projektentwicklung zum Neuen Luzerner Theater unterstützend zur Seite und vertritt die Position zum durchgeführten Projektwettbewerb wie folgt:

- **Der SIA würdigt das gewählte Wettbewerbsverfahren**

Der SIA stellt mit der Ordnung für Wettbewerbe ein bewährtes Instrument zur Durchführung von fairen und lösungsorientierten Verfahren zur Verfügung, das wesentlich zum hohen Niveau der Baukultur in der Schweiz beiträgt. Auch beim Wettbewerb zum Neuen Luzerner Theater hat die Stadt Luzern das Verfahren auf der Grundlage der SIA-Ordnung sorgfältig erarbeitet und vorbildlich durchgeführt.

- **Die Juryzusammensetzung und die beigezogenen Experten sind der Komplexität der Aufgabe entsprechend kompetent besetzt**

Die Durchführung des Wettbewerbsverfahrens verlief professionell. In der Jury waren ausgewiesene Fachleute aller erforderlichen Disziplinen vertreten und der Beurteilungsprozess ist im Jurybericht nachvollziehbar dokumentiert.

- **Die Anforderungen an das Projekt und das Verfahren sind klar formuliert, der Jurierungsprozess ist transparent und nachvollziehbar**

Die Debatte zum Umgang mit dem Bestand wurde im Vorfeld regional und national geführt. Die Vielfalt der

Lösungsfindung stand den Teilnehmenden offen. Der Entscheid für den Erhalt ist nicht nur eine baukulturelle Frage, sondern auch eine Antwort zum schonenden Umgang mit vorhandenen Ressourcen. Die Legitimation zum Weiterbauen im Bestand ist begründet.

- **Es gibt keine Nachjurierung**

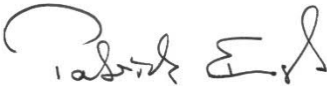
Das Verfahren ist ordentlich verlaufen und es liegen keine offensichtlichen Diskrepanzen vor. Die Ausstellung und öffentlichen Führungen, wie auch Berichterstattung sind transparent und dienen der Legitimation des Juryentscheids.

128 Projektbeiträge sind in der ersten Stufe eingegangen, 12 wurden zur zweiten Stufe zugelassen, 1 Sieger wurde ausgelobt. Einzelne Teilnehmer haben Beschwerde gegen den Entscheid eingereicht. Diese Möglichkeit sieht unser demokratischer Beschaffungsprozess vor. Die Gerichte haben darüber zu entscheiden.

Dass einzelne SIA-Mitglieder und Berufskolleg:innen ihre schwach begründete Verfahrenskritik lautstark in der Öffentlichkeit austragen, untergräbt das Wettbewerbsresultat und zollt wenig Respekt gegenüber Veranstalterin und Siegerprojekt. Der SIA Zentralschweiz distanziert sich von diesem Verhalten unmissverständlich. Die breite Akzeptanz von qualifizierten Verfahren ist einer der wichtigsten Grundpfeiler unserer Baukultur. Der SIA und seine Mitglieder setzen sich in der nachhaltigen Gestaltung unseres Lebensraums gemeinsam und wirkungsvoll ein<sup>1</sup> und verhindern diesen Prozess nicht.

Rückfragen sind an die unterzeichnenden Personen zu richten, welche sich Ihren Fragen gerne annehmen.

Freundliche Grüsse



Patrick Ernst  
Dipl. Arch. FH/SIA  
MAS Energieingenieur Gebäude  
Präsident



Reto Durrer  
Dipl. Arch. FH/SIA  
Vorstand

---

<sup>1</sup> Link zur [Vereinsstrategie](#) des SIA